

St. Margarethen ist bunt

Mit einem vielfältigen Programm mobilisierte das Salzburger Bildungswerk St. Margarethen über 800 Menschen im Laufe der Bildungswoche. Neben viel Denkarbeit ging es auch gemütlich zu.

HANNES PERNER

ST. MARGARETHEN. Unter dem Motto „Unser Dorf und die Welt. Nachhaltige Zukunft beginnt jetzt“ gab es eine Bildungswoche in St. Margarethen. Gleich beim Eröffnungabend wurde die Volksschule zur Biosphärenpark-schule ernannt. Mit einem lustigen Quiz gingen die Schüler gemeinsam mit Biosphärenpark-Manager Markus Schaflechner (Bild) auf die Eigenschaften eines Biosphärenparks ein. Am Sonntag ging es mit „Hatschn und Ratschn für das Klima“ weiter. Georg Macheiner führte die

Gruppe zuerst zum Fernheizwerk und sprach über die Vorteile des Heizwerkes: „Kurze Leitungsstrecken ergeben weniger Energieverlust, regionale Holzwirtschaft wird unterstützt, bedeutend weniger Emissionen und der Wegfall der Reparatur- und Servicekosten für jeden Einzelnen.“ Der Weg führte auch am Mur-Damm entlang. Bei einem Blick in die Landschaft konnten die Wanderer noch die Mäander der unregulierten Mur erkennen. Thema war auch der Bau der Speichersseen für die Beschneidung der Pisten im Winter, in denen das Regenwasser zurückgehalten wird.

„In wasserarmen Sommern kann dies im Tal zu Engpässen führen“, sagt Macheiner. Beim Biohof Sauschneider von Bildungswerkleiter Peter Löcker angekommen, gaben die Kinder die Ergebnisse ihrer Zählung von Solaranlagen auf den Hausdächern ab. Mehr als 40 Familien in St. Margarethen nutzen die direkte Sonnenkraft und tragen so zur Schonung des Klimas bei.

Danach luden Asylbewerber und die Damen des Serviceclubs „Soroptimist“ im Biohof Sauschneider mit Speisen aus aller Welt zu einem regen Austausch der Kulturen ein. Asylbewerber

aus Somalia, Afghanistan, dem Iran und Irak zeigten neben ihren Kochkünsten auch ihre kreativen Fähigkeiten in Musik und Tanz sowie im Zeichnen und Malen. Mit Eifer bewirteten sie die interessierte Gemeindebevölkerung und luden zum gemeinsamem Tanz ein. Nach einem Lesefrühstück am Montag mit Präsentationen aus der Schreibwerkstatt und einem Vortrag von Markus Schaflechner zum Thema Biosphärenpark ging es am Mittwoch weiter mit einer Märchenwanderung. Unter der Regie von Jacqueline Galler und mithilfe von Anni Pertl begab sich der Elternverein



Die Märchenwanderung war speziell für Kinder aus Volksschule und Kindergarten ein großes Erlebnis. Bild rechts: Nach viel Denkarbeit unter der Woche folgte am Freitag die Olympiade der Gemütlichkeit in den St. Margarethener Ortsteilen.

BILDER: PERNER/LÖCKER



mit den Kindern aus Volksschule und Kindergarten auf die Spuren von Hänsel und Gretel.

Beim Footprint-Workshop am Abend mit dem Titel „Leben mit Globalverstand“ war die Erkenntnis eindeutig: Mit diesem Lebensstil kommen wir nicht weiter. Am Donnerstag war Verkehrsexperte Günther Penzendorfer zu Gast. Er prognostizierte

einen grundlegenden Wandel in den nächsten fünf bis zehn Jahren. Dabei verglich er die Möglichkeiten durch neue Techniken mit der rasanten Entwicklung der Smartphones.

Am Freitag stand nach viel Denkarbeit während der Woche der Gemeinde die Geselligkeit in St. Margarethen im Vordergrund. Die olympischen Ringe symboli-

sierten die fünf Arbeitsgruppen. Um 19 Uhr strömten Läufer vom Dorfplatz aus mit Fackeln in alle Ortsteile. Dort trafen sich die Bewohner zu einem gemütlichen Abend innerhalb der Gemeinde. Am Samstag traf man sich zu einem Nachmittag mit Spielen aus aller Welt, ehe die Woche am Sonntag mit einem Festgottesdienst ihren Ausklang fand. „Wir

haben ein sehr gutes Echo über die Themengestaltung bekommen. Es waren kritische Themen dabei, aber wir haben dringenden Handlungsbedarf. Wir haben in dieser Woche die Bevölkerung eingeladen mitzumachen und so in Summe über 800 Menschen mobilisiert. Die Einfachheit hat es ausgemacht“, sagt Bildungswerkleiter Peter Löcker.



Die Volksschule in St. Margarethen gehört nun zu den 13 Biosphärenpark-Volksschulen im Lungau. Nach dem Programm „Hatschn und Ratschn“ gab es ein Klima-Café mit Hofladenbesichtigung am Biohof Sauschneider.

BILDER: PERNER/LÖCKER



sbildnerwerk